



Kein Schwein denkt an die Sau

1,8 Millionen industriell gehaltene Zuchtsauen in Deutschland verbringen den Großteil ihres Lebens in sehr engen Metallkäfigen – dem sogenannten Kastenstand. Die Schweine können sich darin weder drehen noch hinlegen, ohne der benachbarten Sau ihre Klauen in den Leib zu drücken. Oftmals entwickeln sich körperliche Schäden aufgrund der Liegedauer und des Bewegungsmangels.

Die deutsche Bundesregierung legitimiert seit 28 Jahren diese tierschutzwidrige Haltung von Zuchtsauen. Höchsttrichterlich wurde diese gängige Praxis vor mehreren Jahren als rechtswidrig eingestuft. Geändert hat sich bisher nichts. Am vergangenen Freitag hat sich die Politik wieder um eine Entscheidung gedrückt – das Thema „Kastenstandhaltung“ wurde im Bundesrat kurzfristig von der Tagesordnung genommen. Das ist ein Armutszeugnis der verantwortlichen Politiker in Bund und Ländern. Sie ignorieren Gerichtsentscheidungen und opfern das Wohl von Millionen Tieren den Interessen der Fleischindustrie. Denn diese braucht die Massen der industriellen Tierhaltung und Billigfleisch-Produktion für den Export. Dass die Politik die Wirtschaftlichkeit dem Tierwohl vorzieht ist skandalös. Nur eine Verbannung der Kastenstände aus der Sauenhaltung und eine freie Abferkelung bieten echtes Tierwohl.

Landwirtschaftsministerin Klöckner will diese massiven Missstände in der Sauenhaltung auch noch mit ihrem freiwilligen Tierwohllabel schmücken. So klammert ihr Verordnungsentwurf die Haltungskriterien der Zuchtsauen und Ferkel aus. Die Fixierung von Sauen im Kastenstand bleibt in allen drei Label-Stufen erlaubt – es gilt lediglich der gesetzliche tierschutzwidrige Standard. Die Sauen leiden auch unter Klöckners Tierwohllabel weiter. Die Käufer ahnen davon jedoch nichts, was das Label zur reinsten Verbrauchertäuschung macht. Noch ist das freiwillige staatliche Tierwohllabel nicht gesetzlich verabschiedet. Es bräuchte einen kompletten Neustart. Das Label muss verpflichtend und nicht freiwillig sein, es muss den Kastenstand für Sauen in allen Label-Stufen verbieten und eine eigene Stufe für die Biohaltung vorsehen. Denn bisher bietet nur die Biohaltung den Sauen den Platz, den sie brauchen.
